

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am
Gesinde

römisch-deutschen Kaisers vom Papst Pius VI. die Diözese Linz errichtet und als erster Bischof von Linz hielt der passauische Generalvikar bei Maria Stiegen in Wien am 1. Mai 1785 seinen Einzug in die neue Bischofsstadt. Sieben Bischöfe sind ihm bereits nachgefolgt. Es entstanden neue Pfarren, darunter auch 1785 die schon erwähnte Pfarre Pöstlingberg, die aus den Pfarren Gramastetten, Puchenu und Urfahr gebrochen wurde und zum Dekanat Freistadt gehörte, während die Pfarre Gramastetten zuerst dem Dekanat Altenfelden und hierauf St. Johann am Wimberg zugeteilt wurde, bei dem sie blieb bis 1890, in welchem Jahr sie zum Dekanat Linz geschlagen wurde, bis daß sie 1904 dem neuerrichteten Dekanat Urfahr zugewiesen wurde. Im ganzen wurden in der Diözese 26 Dekanate geschaffen, im Mühlviertel hielt man sich im allgemeinen an den kreisamtlichen Vorschlag. Laut Auftrags der Regierung vom 10. März 1786 wurden vom Dorf Amberg die Häuser 1—9 und 35—43 zur Pfarre Gramastetten zurückgepfarrt.

Die Ortschaft Lasserstorf kam nach der Pfarreinteilung vom 6. März 1784 zur Pfarre Herzogsdorf, später aber wieder zurück. Im Jahre 1787 wurde die Pfarre Traberg aus den Pfarren Leonfelden, Oberweißenbach und Oberneufkirchen gebrochen und den Dekanat St. Johann zugeteilt. ²¹⁾ Als Pfarrer waltete von 1797—1803 in Gramastetten P. Michael Pfleger aus Wolfersdorf in Böhmen, der am 24. November 1803 als Pfarrer von Puchenu aus dem Leben schied. Aus dem Jahre 1799 stammt ein Steuerurbar der dem Gotteshaus Gramastetten gehörigen Untertanen. Von 1803 bis 1818 stand der Pfarrer P. Matthäus Fisch von Buzenberg in Bayern vor, der am 6. Mai 1832 als Verwalter des Landgutes Mühltdorf starb. In dieser Zeit wogten die schweren Kämpfe Oesterreichs gegen Frankreich, 1804 erscheint Kaiser Franz I. von Oesterreich. Von 1819—1823 begegnen wir als Pfarrer in Gramastetten P. Alfons Fereberger aus Enns, der am 7. April 1824 im Stifte seine Tage beschloß. Nach ihm wurde 1823 Pfarrer in Gramastetten P. Rainer Spitalmüller aus Haslach und blieb bis zum 2. Jänner 1830, an welchem Tag er starb. Sein Nachfolger war P. Oswald Michschizek aus Linz, der am 17. November 1849 sein Leben endete. Es ist die neue Zeit angebrochen. In allen Verhältnissen trat ein Umschwung ein. Der edle Sprosse aus dem Hause Habsburg-Lothringen, Franz Josef I., besteigt am 2. Dezember 1848 den österreichischen Kaiserthron und führt nun schon über 60 Jahre mit sicherer Hand tatkräftig, aber auch milde das Zepter über seine Völker. In Gramastetten waltet als Pfarrer von 1850—1859 P. Theobald Eichhorn aus Linz, der 1858 eine heilige Mission abhalten ließ. Sein Todestag ist der 28. Jänner 1859. In gleichen Jahre wurde sein Nachfolger als Pfarrer in Gramastetten P. Lambert Rieplbauer aus Urfahr, den am 18. April 1875 der Herr zu sich rief. Nun kam nach